…iberalen und Conservativen eine Verständ… …ühren sein wird, bleibt abzuwarten; wie er… …gnete die Candidatur Schwartzkopff im Jahre … starken Widerspruch in nationalliberalen Kreisen, …ach fast ebensoviel Wahlmänner durchbrachten als …nservativen. Neuerdings wird von einer Seite eine …candidatur des nationalliberalen Senators Dr. Schläger …pfohlen, der lange Zeit dem Abgeordnetenhause und dem Reichstage angehörte. Endlich ist in Flensburg für den verstorbenen Hofbesitzer Jensen (freicons.) ein Ersatzmann zu wählen; nachdem die Conservativen mit den Nationalliberalen die Candidatur des Rentiers Asmus Bunzen vereinbart haben, ist dessen Wahl gesichert.

Marine.

* **Kiel**, 28. August. Am Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" und der Kreuzer-Corvette „Irene" ist man gegenwärtig eifrig mit den Vorbereitungen für die Fahrt nach Griechenland beschäftigt. „Hohenzollern" befindet sich im Bassin der kaiserlichen Werft, wird außen und innenbords renovirt und verschiedenen Umänderungen unterzogen. Nach den bisherigen Dispositionen geht „Hohenzollern" nach Genua ab, wo am 10. October die Einschiffung des Kaiserpaares und der Prinzessin-Braut erfolgen soll. Die Kreuzer-Corvette „Irene" liegt gegenwärtig zur Ausrüstung auf dem Strom. Bereits am 10. September soll das Schiff unter dem Commando des Capitains zur See Prinzen Heinrich von Preußen nach dem Mittelmeer in See gehen. Nach der Rückkehr im November stellt „Irene" außer Dienst. Eine anderweitige Mittheilung, nach welcher Prinz Heinrich den Winter hindurch ein Bordcommando behalten würde, dürfte sich nicht bestätigen.

* **Berlin**, 29. August. S. M. Kanonenboot „Hyäne", Commandant Capitain-Lieutenant Zeye, ist am 28. August d. J. in Sam Paolo de Loanda eingetroffen und beabsichtigt am 29. desselben Monats wieder in See zu gehen. — S. M. Fahrzeug „Loreley", Commandant Corvetten-Capitain von Henk, ist am 28. d. M. in Galatz eingetroffen und beabsichtigt am 3. September d. J. wieder in See zu gehen.

Colonialpolitisches.

* **Berlin**, 29. August. Für die Expedition Kund ist an Stelle des Ende Juli verstorbenen Lieutenants Tappenbeck bereits eine Neu-Ernennung erfolgt. Premierlieutenant Morgen vom oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 63, welcher bereits für die Wissmann-Expedition vorgemerkt war, hat die Stelle erhalten; er begiebt sich morgen, den 30. August, nach Hamburg und fährt mit dem am 1. September fälligen Wörmann-Dampfer nach Westafrika ab. Hauptmann Kund hat von seiner Reise nach Kamerun, die er bekanntlich am 1. August von Hamburg aus antrat, zweimal geschrieben, nämlich von Madeira und von Santa Cruz. In beiden kurzen Schreiben berührt er seinen Gesundheitszustand nicht, was darauf schließen läßt, daß sein Rheumatismus sich gebessert hat.

Schloß Schleinitz,
das kaiserliche Manöver-Hauptquartier 1889.

Historische Skizze von Max Dittrich.

Nachdruck verboten.

Während der diesjährigen Herbstübungen der sächsischen Truppen wird der deutsche Kaiser Wilhelm II., König Albert und alle hohen Officiere, welche zur unmittelbaren Begleitung der Monarchen gehören, vom 9. zum 10. September Quartier in Schloß Schleinitz nehmen. Die nachstehenden Mittheilungen über dieses zum kaiserlichen Manöver-Hauptquartier auserlesenen sächsischen Herrensitz sind daher manchem Zeitungsleser und Denjenigen, welche den Uebungen an den genannten beiden Tagen beizuwohnen gedenken, vielleicht nicht unwillkommen.

Schloß Schleinitz liegt unweit der Dörfer Leuben, Station der Eisenbahnlinie Nossen-Döbeln, mit Kegelcoupé und Perdu vollständig versteckt und abgebrochen in einer Terrainfalte und umkränzt von ausgedehnten Obstanpflanzungen, Feldern und Fluren. Die Schleinitzer Obstsorten haben Ruf in der Gegend. In der Weidengrube an der Einfahrt zum Schloßhofe ist ein kleines Naturwunder bemerkenswerth. Auf dem Rande eines alten noch lebensfähigen Weidenstammes reckt sich eine schlanke Birke hoch empor; wahrscheinlich wurde durch Wind oder Vögel das Samenkorn in den Weidenkopf gebracht, wo es keimte und zum Baume emporwuchs.

Der Schloßhof ist ringsum von Gebäuden eingeschlossen. Links von der Einfahrt steht zunächst das langgestreckte, aus Erdgeschoß und einem Stockwerk bestehende Wohnhaus des Schloßpächters, dessen freistehende Giebelwand köstliches Spalierobst trägt. In diesem Gebäude erhält der commandirende Generalfeldmarschall Prinz Georg mit seinen Officieren Quartier. An die Pächterwohnung stößt im rechten Winkel ein Wirthschaftsgebäude und an dieses schließt sich das mit einem Uhrthurm versehene Försterhaus an, ebenfalls aus Erdgeschoß und einem Stockwerk bestehend, beide durch eine alte Holzgartenpforte verbunden und mit hohen Giebeln. Vor dem Hause befindet sich ein kleines wohlgepflegtes Gärtchen mit bunten Blumen, mit welchen auch die Fenster oben besetzt sind. Dem Försterhause gegenüber steht das Schloß. Vor demselben befindet sich ein überbrückter tiefliegender Garten mit Obstbäumen und Blumenanlagen, welcher vordem als Schloßgraben und später als Thiergarten und Bärenzwinger gedient hat. An der Blumenvasen tragenden Brücke steht eine eiserne Säule mit einem Haken, an welchem eine große viereckige Eisentafel hängt, welche einst die Stelle der Glocke zu vertreten hatte und in Stunden der Noth und Gefahr angeschlagen wurde. Das Schloß selbst mit eingelegten Erkern und schieferbedeckten Thürmchen, von wildem Wein umrankt, besteht aus mehreren aneinander stoßenden Flügeln von verschiedenem Alter und verschiedener Bauart, hat drei Stockwerke und ist, außer schon genanntem Flügelthurm, mit Zinnen gekrönt. Es macht durchaus nicht den Eindruck eines alten Ritterbesitzes, sondern gemahnt vielmehr an ein Herrenhaus alten Stiles, wie es auf manchem Rittergute zu finden ist.

Es enthält auch keineswegs eine stattliche Anzahl Räume. Dies ist die Ursache, daß sowohl der deutsche Kaiser, wie König Albert nur je ein Wohn- und ein Schlafzimmer angewiesen erhalten können. Von den Officieren, welche mit in Schleinitz Quartier erhalten, müssen der beschränkten Zahl verfügbarer Räume halber die meisten ein Zimmer theilen und nur die höchststehenden, nämlich solche, welche den Titel Excellenz führen, werden ein Zimmer mit Bett allein bewohnen. Die Kaiserzimmer liegen im ersten Stock gegenüber der Försterwohnung und sind mit Möbeln in Eiche und Phantasiefarbig ausgestattet. Die Zimmer des Königs und seiner Generäle werden mit Nußbaummobiliar versehen. Die ganze Zimmerausstattung ist von einer angesehenen Möbelhandlung in Dresden gestellt worden und wird von derselben nach dem 10. September wieder zurückgenommen. Auf dem Schloßhofe wird ein Zelt aufgeschlagen, in welchem bei schönem Wetter das Mittagsmahl eingenommen werden soll.

Der Schloßherr von Schleinitz wird bei dem Besuch des Kaisers nicht anwesend sein. Schon über zwanzig Jahre weilt er fern vom Vaterhaus, das ihm durch trübe Erfahrungen in der Jugend verleidet worden ist. Er verließ dasselbe mit seiner Mutter, von welcher sich sein Vater scheiden ließ, um die Französin zu seiner Gattin zu erheben, welche bis dahin als Bonne im Schlosse geweilt hatte. Der jetzige Besitzer von Schleinitz lebt in London, er gehört zu der Adelsfamilie von Zehmen. Dieselbe ist aber erst in der neueren Zeit in den Besitz von Schleinitz gekommen, vor ihr haben daselbst drei andere Adelsgeschlechter, deren Wappen in Glasmalerei in der Schloßcapelle angebracht sind, wo jetzt die Sonntagsgottesdienste stattfinden für die Gemeinde in Leuben, deren Gotteshaus jetzt umgebaut und verschönert wird. Die Schloßcapelle liegt vom Schloßhofe aus links und faßt etwa 150 Personen.

Schloß Schleinitz ist allen Ursprungs und jedenfalls von den Herren gleichen Namens erbaut, deren Besitz an Ländereien in alten Zeiten bis hinauf nach Lommatzsch reichte, so daß damals von dem „Lande Schleinitz" gesprochen und geschrieben wurde. Urkundlich nachweisbar ist Schloß Schleinitz nur noch bis ins 11. Jahrhundert zurück. Die meisten Archivpapiere und Documente sind nämlich bei Bränden im Schlosse und der Kirchnerwohnung in Leuben zerstört worden. Die Herren von Schleinitz sind Patronatsherren von Leuben und haben auch das Gotteshaus daselbst erbauen lassen. Verschiedene derselben schlafen auch dort in der Todtengruft. Bei den in der Kirche neuerdings begonnenen Renovationsarbeiten wurden verschiedene Särge mit ehemaligen Schleinitzer Herren aufgefunden, welche meist wohlerhalten waren. In einem derselben war bereits im 16. Jahrhundert der Reichspfennigmeister Graf von Laß und Herr auf Schleinitz, dessen Bildniß noch heute im Schlosse verwahrt ist, beigesetzt worden, und ihm hatte man die ihm bei Lebzeiten vom Kaiser verliehene goldene Gnadenkette mit in den Sarg gegeben, welche nun vom derzeitigen Pastor zu Leuben laut Beschluß des Kirchenvorstandes daselbst aufbewahrt wird, nachdem der jetzige Patronatsherr auf den Besitz derselben verzichtet hat.

Schloß Schleinitz steht übrigens bei dem jetzt bevorstehenden Kaiserbesuche nicht zum ersten Male hohe Ehre. Vor nunmehr einundvierzig und sechzig Jahren just zur selben Zeit wie jetzt haben in Schloß Schleinitz und dessen Umgegend durch mehrere Wochen lang eine Reihe der glänzendsten Hoffestlichkeiten stattgefunden, bei welchen nach der damaligen Sitte eine Menge Militair, Hofleute, Künstler und Gaukler in Schleinitz verweilten und für die verschiedenen Lustbarkeiten eine ganze Zeltstadt, ein richtiges Militairlager für Truppen aller Waffen aufgeschlagen worden war. Man hat ganz vor Kurzem erst in Schleinitz einen zwar verschiedene Stockflecke zeigenden, sonst aber sehr wohlerhaltenen und genauen Plan aufgefunden, welcher damals für Abhaltung jener glänzenden Festlichkeiten entworfen worden ist. Aus demselben kann man die Einrichtung des Militairlagers, des Festplatzes und der Zeltstadt genau erkennen; die Zelte sind numerirt und in dem beigeschriebenen Verzeichniß ist angegeben, wer in jedem derselben sein Quartier hatte; sogar der Zahnarzt und Taschenspieler fehlt nicht darin. Jene Festlichkeiten wurden abgehalten von dem Sohne Augusts des Starken, dem Prinzen Friedrich August, vom 19. August bis 13. September 1729, möglicherweise anläßlich des zehnten Jahrestages seiner Vermählung mit der österreichischen Kaisertochter Maria Josepha, welche Anlaß gegeben hatte zu den seltenen und weltberühmten Septemberfesten in Dresden, im Plauenschen Grunde und Moritzburg. Die Hoffeste in Schleinitz, wo damals noch viel Waldung vorhanden war, bestanden in einem großen „Campement" mit Parforcejagden.

Noch heutigen Tages zeigt man auch das Theater, wo in Schleinitz damals Komödie gespielt, gesungen und getanzt worden ist, und zwar in dem Gebäude, welches in nächster Nähe des Schloßhofes, aber außerhalb desselben liegt, vom Schloßgärtner bewohnt wird und einen wohlgepflegten, mit verschnittenen Laubgängen in französischem Geschmack des Puder- und Haftgitalters versehenen Garten abschließt. Dieses alte Komödienhaus besteht aus Erdgeschoß und einem Stockwerk. Im letzteren, dessen Fenster ehemals, ähnlich wie Holzläden verschlossen sind, befindet sich die aus 4000 Bänden bestehende Bibliothek des Schloßherrn, meist Werke in französischer und italienischer Sprache, im Erdgeschoß befand sich das Theater, welches durch eingezogene Wände nun in zwei Theile getrennt ist: Gärtnerwohnung und Flur. Auf letzterer wird das Bureau des General-Commandos am 9. September Mittags etablirt werden, um die laufenden Geschäfte zu erledigen. Wo August des Starken Sohn vor einhundert und sechzig Jahren Komödie spielen ließ, sitzen nun die Soldaten des Sachsenkönigs Albert bei der Arbeit für die Manöver vor dem deutschen Kaiser, welche dazu dienen, dem gemeinsamen und geeinten Vaterlande Kraft und Muth zu verleihen durch ein starkes, allzeit schlagfertiges, kriegtüchtiges Heer. Damals und heute: welch' ein gewaltiger Unterschied!

Sachsen.

* **Leipzig**. Nach einer im neuesten Hefte des königl. statistischen Bureaus enthaltenen Zusammenstellung waren von den bei der Volkszählung am 1. December 1885 in Sachsen gezählten 3 182 003 anwesenden Personen im Königreich Sachsen 2 861 293, im Auslande 320 710 Personen geboren, von Letzteren 272 584 im deutschen Reiche, 45 856 in anderen europäischen Ländern, 2129 in außereuropäischen Ländern und 111 unbekannten Geburtsorts. — Von der zu jenem Zeitpuncte in der Stadt Leipzig anwesenden Bevölkerung an 170 340 waren 61 542 (29 106 männlichen, 32 436 weiblichen Geschlechts) in Leipzig, hiernächst 15 285 im amtshauptmannschaftlichen Bezirk Leipzig, 16 657 in der übrigen Kreishauptmannschaft Leipzig, 2057 in der Stadt Dresden, 1117 in der Stadt Chemnitz, 14 731 im übrigen Königreich, 54 391 in anderen deutschen Reichsstaaten, 4047 in andern europäischen Staaten, 511 in außereuropäischen Staaten geboren, und nur bei 2 war der Geburtsort unbekannt.

* **Leipzig**, 30. August. Für die VIII. Generalversammlung des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins zu Chemnitz haben fernerweit Vorträge angemeldet: Herr Lehrer E. Beyer-Leipzig: „Pestalozzi als unser sittliches Ideal", Herr Director Hefell-Chemnitz: „Zur Frage nach der Entwickelung der sächsischen Volksschule im Zeitraume von 1864 bis 1889. Eine Rück- und Umschau." Herr Director Goldammer-Chemnitz: „Kindergarten und Kindergärtnerinnen-Seminar als Bildungsstätten für die erwachsene weibliche Jugend."

— In den an der Thüringer Eisenbahn bei Gohlis befindlichen Kaninchen-Ställen haben vor Kurzem anscheinend mehrere Diebe eingebrochen und nicht weniger denn zehn Stück der darin befindlichen Kaninchen gestohlen. Die Diebe scheinen ziemlich wählerisch vorgegangen zu sein, da sie nur die größten der genannten Vierfüßler ausgesucht und zum Mitnehmen für gut befunden haben.

* **Wahren**, 29. August. Ein in der Mühle hierselbst angestellter 35 jähriger Mann, welcher sich vor Kurzem mit einem Rasirmesser den Leib aufgeschlitzt hatte und der infolge dadurch herbeigeführter schwerer Verletzungen dem Krankenhause zugeführt worden mußte, befindet sich wieder auf dem Wege zur Besserung.

B. **Borsdorf**, 30. August. Die dieser Tage stattgefundene Probe der elektrischen Beleuchtung der hier neuerbauten Schneidemühle von Büßler & Bonnitz wohnten der Bauherr, die Ingenieure und Installateure bei. Dieselbe verlief zur vollsten Befriedigung des Bauherrn B. Gnüchtel, Leipzig. Durch die äußerst zweckmäßig angeordnete Vertheilung der Glühlampen und Bogenlichter in ein gleichzeitig großes Mittel für Unfallverhütung beim Nachtbetrieb geschaffen. Die Souterrains, in denen das sogenannte ausgebaute Holz sich befindet, die Mühlen, Maschinen und Kesselhaus, sind taghell erleuchtet. 110 Glühlampen und 6 Bogenlichter sind zur Verwendung gekommen und erhalten den erforderlichen Strom durch eine 90pferdige Dynamomaschine, System Siemens & Halske in Berlin. Eine Batterie von 64 Elementen Accumulatoren, System Tudor, dienen zur Aufspeicherung der Elektricität; sie werden bei Tag geladen. Die Firma Oskar Schöppe, Leipzig, installirte die elektrische Beleuchtungs-Anlage. Das ganze Werk vorzüglich, welches von dem Civil-Ingenieur Herrn C. Lüders, Leipzig, entworfen, in sämmtlichen Details ausgearbeitet und unter dessen Oberleitung der Bau ausgeführt worden ist, macht einen äußerst soliden und befriedigenden Eindruck. Zwei 100pferdige Compound-Dampfmaschinen, gebaut von der Maschinenfabrik des Hrn. Ph. Swoboda-Plagwitz, dienen zum Betriebe desselben und empfangen den nöthigen Dampf durch 2 combinirte Röhrenkessel von je 110 qm Heizfläche; außerdem ist noch ein gleichartiger Kessel von 160 qm Heizfläche zur Reserve aus dem alten Werk in Neustadt-Leipzig mit übernommen. Das Feuerungsmaterial ist ausschließlich Sägespäne und arbeitet die Kessel- und Maschinenanlage äußerst rationell. An Arbeitsmaschinen haben Aufstellung gefunden 10 Bolzgatter, 1 französisches Gatter, 1 große Kreissäge, 3 Spannsägen und 2 Querstägen, sowie 2 Schärfmaschinen zum Schärfen der Sägeblätter. Raum für Aufstellung noch weiterer Holzbearbeitungsmaschinen ist projectirt. Es darf das Werk wohl zu den bedeutendsten und schönsten seiner Art gerechnet werden. Das Ganze zeugt, daß die Forderungen der Technik bei der Anlage die weitgehendste Berücksichtigung gefunden haben und von einem großen Schatz von Erfahrungen des Erbauers C. Lüders, dessen technischem Bureau wir reichliche und lohnende Beschäftigung wünschen, um sich zu seinen Leistungen ferner bewähren zu können.

Borna, 29. August. Dem Kirchschullehrer Richard Albin Günther in Ramsdorf ist in Anerkennung seiner langjährigen ersprießlichen Dienste in Schule und Kirche vom königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts das Prädicat „Cantor" verliehen worden.

Wurzen, 29. August. Mit derselben überraschenden Schnelligkeit, mit der sie gelegt worden waren, wurden heute Nachmittag von 1 Uhr die beiden nach Kühnitzsch und Burkartshain gehenden Feldtelegraphen wieder abgebrochen. — Heute Vormittag wurde aus einer Wohnung in Thallwitz von einem Unbekannten eine silberne Cylinderuhr mit goldener Kette und Medaillon im Werthe von 100 ℳ gestohlen. Der Unbekannte war von mittlerer, hagerer Statur, hatte dunkles Haar und Schnurrbärtchen, sprach fremdartigen Dialekt und trug ziemlich gute, dunkle Kleidung.

Roßwein, 28. August. In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr Morgens brach im benachbarten Schmalbach in dem Kirbach'schen Gute ein Schadenfeuer aus, welches das ganze Gehöfte bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Der entstandene Schaden ist sehr beträchtlich.

* **Strehla**, 29. August. Bei dem Durchgehen der Pferde des Gutsbesitzers Trapp in Clanzschwitz wurde das auf dem Wagen sitzende 5 Jahre alte Söhnchen des Besitzers heruntergeschleudert und dabei so schwer verletzt, daß es bald darauf starb.

* **Limbach**, 28. August. Das Ministerium des königlichen Hauses hat dem diesseitigen Rathe mitgetheilt, daß Se. Maj. der König die über die begründete Wettin-Stiftung angefertigte Urkunde entgegenzunehmen geruht und seine Freude darüber ausgesprochen, daß das 800jährige Herrscherjubiläum seines Hauses den städtischen Collegien Veranlassung zu einer Wohlthätigkeitszwecken dienenden Stiftung gewesen ist. — Einem Vorschlage des Feuerwehrausschusses entsprechend, hat man hier die Errichtung von telephonischen Feuermeldestellen beschlossen, eine Neuerung, die sich bei der weiten Ausdehnung der Stadt sehr nothwendig macht. — Der Sedantag wird, wie in den vergangenen Jahren, in entsprechender Weise festlich ausgezeichnet werden. — Die hiesigen hausirenden Handelsleute haben, sobald dieselben das Weichbild der Stadt nach Südwesten zu verlassen und dann altenburgischen Grund und Boden — der nahen Enclave Rußdorf — betreten, Classensteuer für das Herzogthum Altenburg zu bezahlen. Diese beschwerende Thatsache hat jüngst in einer zur gerichtlichen Entscheidung gelangten Anzeige einen rechtskräftigen Hinterhalt erhalten.

Mittelfrohna, 28. August. Gestern fand hier die feierliche Grundsteinlegung zur neuen Schule unter Theilnahme des königl. Bezirks-Schulinspectors Herrn Schulrath Saupe statt. Das Schulhaus, das von dem hiesigen Baumeister Chr. Fr. Ittner erbaut wird, erhält eine Länge von 26,5 m und eine Breite von 18 m und wird nach dem Voranschlage etwa 57 000 ℳ kosten.

Crimmitschau, 29. August. Ein schweres Verbrechen wurde gestern in Wahlen entdeckt. Bei einer Frau Voigt daselbst wohnte bis vor Kurzem die ledige, 25 Jahre alte Anna Sophie Sommer aus Zwickau. Letztere stahl ihrer Wirthin am 17. August d. J. einen Geldbetrag von 48 ℳ und flüchtete darauf unter Zurücklassung ihres Koffers nach Zwickau, woselbst sie verhaftet und der königl. Staatsanwaltschaft übergeben wurde. Gestern nun erhielt die Bestohlene einen Theil des ihr entwendeten Geldes und den Schlüssel zum Koffer der Diebin zurück, machte aber beim Oeffnen des Koffers eine schaudervolle Entdeckung: In demselben lag, eingeschlagen in graue Leinwand, der schon in Verwesung übergegangene Leichnam eines neugeborenen Kindes, dessen Mutter nur die Sommer gewesen sein kann und welches von dieser wohl mindestens am 17. August in diesem Versteck untergebracht worden sein mag. (C. A.)

Wilkau, 29. August. Die hier abgehaltene bienenwirthschaftliche Ausstellung war reichhaltig beschickt und interessant ausgestattet, wie auch zahlreich besucht. Unter den Besuchern befand sich Oberregierungsrath Amtshauptmann von Bose aus Zwickau. Fast alle Imkervereine Sachsens hatten Abgeordnete gesandt, die auch an der Bienenzüchterversammlung theilnahmen. Die Versammlung leitete Lehrer Liebers-Cainsdorf. Außer dem Chemnitzer Bienenzüchtervereinsverein hatte der landwirthschaftliche Kreisverein Zwickau Preise (drei prachtvolle Fruchtschalen) für vorzügliche Leistungen, bezw. Ausstellungsgegenstände gestiftet, die Rittergutsbesitzer Grüfer-Mosel als Vorsitzender des letztgenannten Kreisvereins persönlich überreichte. Den ersten Preis erhielt Lehrer Rades aus Niederhaßlau, den zweiten Lehrer Liebers aus Cainsdorf. Cantor Krancher aus Frankenhausen, welcher 25 Jahre lang die Fachzeitung „Der Bienenfreund" leitete, wurde durch ein sinniges Geschenk erfreut.

Annaberg, 29. August. Gestern weilte der Vertreter unseres Wahlkreises im Reichstage, Herr Fabrikbesitzer Holzmann, in unserer Stadt. Abends hatte sich zu Ehren des Herrn Abgeordneten eine Anzahl näherer Bekannter und Parteigenossen in Bahl's Restaurant zu einem vertraulichen Beisammensein eingefunden, an welchem auch die Herren Reichstagsabgeordneter Kurlbaum und Landtagsabgeordneter Crüwell theilnahmen. Nach seiner Begrüßung durch den Vorsitzenden des hiesigen Nationalliberalen Vereins, Herrn Louis Rudolph, verbreitete sich Herr Holzmann in einer längeren Ansprache über die gegenwärtigen inneren und äußeren Verhältnisse und Ziele der Reichspolitik, deren Wiedergabe jedoch, da sie durchweg vertraulichen Charakters war, zur Zeit inopportun ist. Selbstverständlich wurden auch die kommenden und wahrscheinlich im März von 1890 stattfindenden Reichstagswahlen berührt, bezüglich welcher sich Herr Holzmann dahin äußerte, daß unbedingt an dem Cartel festzuhalten sei. Auch sei er, sobald von beiden Cartelparteien an ihn der Ruf ergehe, gern bereit, wieder ein Mandat für die kommende fünfjährige Legislaturperiode des Reichstags anzunehmen. Heute hat sich Herr Holzmann nach seiner Besitzung in Breitenhof bei Schwarzenberg begeben. (Annab. Wochenbl.)

Schönheide, 29. August. Von Passanten der Rautenkranzer Straße wurde im Silberbache ein weiblicher Leichnam aufgefunden, in welchem man die aus Schnarrtanne stammende, ca. 40 Jahre alte ledige G. erkannte. Die G. war geistig sehr beschränkt und soll schon längere Zeit mit dem Gedanken an Selbstmord umgegangen sein.

Meißen, 29. August. Einen schönen Act der Pietät veranlaßte am Sonntag der Hauptmann Wittmer der 3. Compagnie vom 5. Infanterie-Regiment Nr. 104 „Prinz Friedrich August" in Krögis. Die Officiere, älteren Unterofficiere und Mannschaften begaben sich auf den Kirchhof und schmückten hier das Grab des im Jahre 1884 auf dem zweiten Marschtage nach Deutschenborn am Hitzschlage verstorbenen Soldaten Höhnel der 3. Compagnie. Während dieser Schmückung des einfachen Soldatengrabes erinnerte Hauptmann Wittmer an den im Dienst gestorbenen Kameraden.

Meißen, 29. August. Heute Vormittag wurden in der Aula der Neumarktschule die beiden neugewählten Schuldirectoren, die Herren Seminaroberlehrer Jacob aus Löbau und Bürgerschuloberlehrer Hennig von hier, feierlich in ihr Amt eingewiesen.

B. **Pirna**, 29. August. An dem am nächsten Sonntag zur Feier des 350jährigen Reformations-Jubiläums zu veranstaltenden großen Festzuge nehmen alle Behörden, sowie ferner die Schulen und Vereine mit ihren Fahnen Theil. Von dem auf dem schön gelegenen Platze zur Hoffnung Vormittags stattfindenden Gottesdienst im Freien verspricht man sich eine besondere Wirkung. Superintendent Dr. Blachmann hat die Festpredigt übernommen. — Im hiesigen Amtsblatt erfolgt heute ein die hiesige Gegend besonders interessirendes Preisausschreiben des „Vereins für Erdkunde" in Verbindung mit der „Carl Ritter-Stiftung" in Leipzig mit der hierbei gestellten Preisaufgabe: „Physikalisch-geographische Beschreibung des Erdufers zwischen Bodenbach und dem Eintritt in das Flachland unter besonderer Berücksichtigung der Tiefe, der Wassermenge und ihrer Schwankungen, der Eisverhältnisse und der Veränderungen der Ufergestalt." Für die beste Arbeit hat man einen Preis von 400 ℳ festgesetzt, zu welchem 300 ℳ von der gedachten Stiftung und 100 ℳ von der Centralcommission für wissenschaftliche Landeskunde beigetragen wurden. — Infolge der Auffassung Pirnas für die Einfuhr lebender ungarischer Schweine, worüber an dieser Stelle schon berichtet wurde, kommen fortgesetzt neue Ladungen des gesuchten magyarischen Fettviehartikels hier an. Im Schlachthofe hantirt der Schlachtmeister mit 10 Gehilfen, um die eintreffenden Bakonier alsbald vom Leben zum Tode zu befördern. Es sind in verhältnißmäßig kurzer Zeit über tausend Schweine hier geschlachtet worden. Der Weitertransport, wobei Leipzig neuerdings wieder durch stattliche Bestellungen vertreten war, geschieht in besonders hergerichteten Wagen mit Eisanlage ꝛc., so daß das Fleisch überall im besten Zustande anlangt.

— Ein recht grober Unfug ist in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag in Köhschenbroda verübt worden. In dem Garten eines Villengrundstückes sind die Pflaumen von sämmtlichen Bäumen geschüttelt worden; daß es dabei den Uebelthätern nicht an einem Diebstahl gelegen hat, geht daraus hervor, daß das Obst liegen gelassen wurde. Einem Kaufmann in der Bahnhofstraße waren die Roll- und Fensterläden mit Stricken verschnürt, so daß er sie Morgens nicht öffnen konnte. Das Frechste ist aber das Erbrechen eines Photographiekastens unmittelbar am Bahnhof. Aus dem Schaukasten sind sämmtliche Bilder weggenommen worden.

Dresden, 29. August. Mittelst Extrazugs begiebt sich Se. Majestät der König nächsten Montag nach Wermsdorf und nimmt daselbst zweitägigen Aufenthalt. — Während des Kaisermanövers wird der Wachtdienst in Dresden und Pillnitz von einem Detachement des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 (1 Officier, 1 Vicefeldwebel, 5 Unterofficiere und 80 Mann), sowie vom 12. und 15. Jägerbataillon (je 1 Vicefeldwebel, 3 Oberjäger und 40 Mann) ausgeführt werden. Das ganze Wachtcommando steht unter dem Befehl des Oberstlieutenants v. Brück vom Schützenregiment Nr. 108. — Zu den diesjährigen Manövern rücken sämmtliche Feldbatterien zum ersten Male mit 6 bespannten Geschützen aus. — Die Feldpolizei wird während der ganzen Uebungszeit durch 24 Feldgendarmerie-Patrouillen ausgeübt werden. — Se. Excellenz der deutsche außerordentliche Gesandte in Athen, Wirkl. Geheimer Rath Le Maistre, ist gestern Abend, von Berlin kommend, hier eingetroffen und hat, wie verlautet, für längere Zeit hier Wohnung genommen. — Mittwoch früh verschied auf dem Weißen Hirsch der im Jahre 1881 von seinem Amte zurückgetretene Ober-Präsident a. D. Freiherr August von Ende, dessen Schwiegersohn der bekannte Großindustrielle Fr. Krupp in Essen ist. Die Beerdigung findet Sonnabend nach dem Loschwitzer Kirchhofe statt. — Oberhalb der Albertbrücke stürzte sich ein Mann in die Elbe, um sich das Leben zu nehmen. Einige mit Wäschespülen beschäftigte Frauen retteten jedoch den Mann, welcher nach seiner Wohnung gebracht wurde. — Gestern Vormittag sind vor dem Neubau der Marschallstraße Nr. 4 beim Ausgraben behufs Herstellung der Verbindung der Heimschleuße 3 ziemlich gut erhaltene Menschenschädel nebst Gebeinen aufgefunden worden, welche durch die Wohlfahrtspolizei nach dem Friedhof gebracht worden sind. Der Fund dürfte jedenfalls von gefallenen Kriegern von 1813 herrühren. — Mit Pfirsichkernen hat hier ein kleiner Knabe die große Spiegelscheibe eines Geschäftsladens im Werthe von 100 ℳ eingeworfen.

† **Dresden**, 29. August. In der Angelegenheit der vom Verband der deutschen Thierschutz-Vereine ausgeschriebenen Preisfrage über das Recht der Thiere hat das Preisgericht sein Urtheil abgegeben. Der 1. Preis im Betrage von 600 ℳ wurde der Arbeit mit dem Merkspruch: „Alles Thier ist im Menschen, aber nur der werdende Mensch ist im Thiere" zuerkannt. Als deren Verfasser ergab sich Herr Landgerichtsrath Bregenzer in Tübingen. Den 2. Preis von 300 ℳ erhielt Herr Amtsrichter Weglich in Bautzen für die Arbeit mit dem Motto: „Neminem laede, honeste vive, suum cique tribue". Als nächstbeste Leistungen wurden 3 weitere Arbeiten einer ehrenvollen Erwähnung würdig befunden. Deren Verfasser sind die Herren Dr. med. & phil. Winckler in Würzburg, Bezirksamtsassessor Dr. Flägt in Ansbach und Buchhändler Scipio in Gelsenkirchen. Es sind sonach unter den bedeutendsten der 85 eingegangenen Bearbeitungen 4 deutsche Staaten vertreten: Preußen, Bayern, Württemberg und Sachsen. Das Preisgericht war gebildet durch die Herren Reichstagsabgeordneten Geh. Rath Klemm, Rector Prof. Dr. Bernhard, Prof. Dr. Hohlfeld, Schuldirector Marquart und Dr. theol. & phil. Wünsche, sämmtlich in Dresden, deren Ausspruch übrigens dahin ging, daß mit Bezeichnung der genannten 5 Bearbeitungen die Zahl der zweifellos verdienstlichen Einsendungen keineswegs erschöpft sei.

— Bach-, Berg-, Stein-, Wald-, Gold- und Schwarz-Forellen dürfen in den Monaten September, October, November und December in nicht geschlossenen Gewässern nicht gefangen werden, gleichviel ob sie aus nicht geschlossenen oder aus geschlossenen Gewässern herrühren. Auch dürfen dieselben weder feilgeboten, noch verkauft oder zum Zwecke des Verkaufes versendet werden.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Brühl 2./3r. Tuchhalle seit 1878. Mäßige Preise, günst. Bedingungen. Fernspr. 682.

Größte Auswahl in **Illuminationslaternen** zu Original-Fabrikpreisen,
Prämien
zu Schul- und Sommerfesten in reichhaltigster Collection zu billigsten Preisen empfiehlt
Hugo Eckelmann,
Grimmaische Straße 23, gegenüber dem Mauriciusum.

Illuminations-Laternen, Decorations-Placate, Wappen, Transparente für Turn-, Sänger-, Krieger-, Feuerwehr-Feste. Sommer-, Schul- u. Kinder-Fest-Artikel. **M. Apian-Bennewitz,** Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Chemische Untersuchungen. Dr. Ludwig Reese, Neumarkt Nr. 36.

Welche grosse Aufmerksamkeit von Seiten der Herren Aerzte der Leichtverdaulichkeit eines Nahrungsmittels geschenkt wird, beweist die Mittheilung des Herrn Hofr. Frhr. Prof. Dr. von Dusch, Heidelberg: „Ihr mit anderen Nährmitteln Avenacia habe ich versucht und dasselbe als ein leichtverdauliches, recht wohlschmeckendes Präparat gefunden, welches sich ohne Zweifel mit Vortheil **zur Ernährung von Kranken, deren Verdauungsorgane der Schonung bedürfen,** verwenden läßt." **Frank's Avenacia** wird von keinem anderen Nährmittel an Nährkraft, Leichtverdaulichkeit und Wohlgeschmack erreicht, geschweige denn übertroffen. Frank's Avenacia ist zu ℳ 1.20 die Büchse erhältlich in Leipzig bei Bartels & Sohn, Katharinenstraße 24; Aumann & Co., Neumarkt 12; M. D. Schwannicke Wwe., Salzgäßchen 1; Th. Canz & Co., Brühl 1; Rud. Hilgenberg, Gerberstraße; C. Stuck Nachf., am Justizgebäude.

In dem täglichen Kampf ums Dasein vermögen nur leider zu wenige einer der wichtigsten Existenzfragen, der Ernährung, die nöthige Aufmerksamkeit zu schenken und müssen in Verdauungsstörungen oft grausamer Art die Folgen hiervon tragen. Ist erst einmal die Thätigkeit des Magens beeinträchtigt worden, so muß doppelte Fürsorge für eine zweckmäßige Ernährung getragen werden, eine Anforderung, der Dank den Fortschritten der Physiologie erfüllt werden kann, da es Dr. Kemmerich gelungen ist, in seinem Pepton gleichsam verflüssigtes Fleisch herzustellen, das mit höchstem Nährwerth und leichtester Verdaulichkeit den Vorzug des angenehmen Geschmackes vereint und dadurch jeder rationell wirthschaftenden Hausfrau unentbehrlich ist.

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann bewirken sofort den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuß entstandenen. Schachtel 1 ℳ in Leipzig und den Vororten in allen größeren Apotheken.

Synagoge.
Heute Sonnabend Nachmittag 3 Uhr 30 Minuten
Jugendgottesdienst.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

G. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . 153.